

Ausschreibung „Fassadenpreis 2010“

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens richtete die Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg im Jubiläumsjahr 1989 die Stiftung eines Kulturpreises ein, der seitdem alle zwei Jahre als „Fassadenpreis – Hamburgs schönste Fassade“ ausgelobt und im Jahr 2010 bereits zum 12. Mal vergeben wird.

Mit dieser Stiftung und Ausschreibung möchte die Landesinnung Hamburg einen Beitrag zur kulturellen Werterhaltung der Stadt Hamburg leisten. Besonders der Einsatz privater Hausbesitzer, die mit großem finanziellen und ideellen Engagement zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen, soll unterstützt werden.

Mit der Prämierung von besonders gut in-stand gesetzten Fassaden soll erreicht werden, dass der Renovierung und Restaurierung von Fassaden noch mehr Aufmerksamkeit als bisher geschenkt wird.

Besonderes Augenmerk wird bei der Begutachtung der vorgeschlagenen Objekte auf eine sach- und fachgerecht ausgeführte Arbeit gelegt, die auch denkmalpflegerische Aspekte berücksichtigt.

Auch 2010 sind wieder alle öffentlichen wie privaten Hamburger Hauseigentümer aufgerufen, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen:

Vorschläge können formlos eingereicht werden bei der

Landesinnung der Gebäudereiniger
Hamburg
Bei Schuldts Stift 3, 20355 Hamburg
Tel.: (040) 35 29 54

oder beim

Denkmalschutzamt der Freien und
Hansestadt Hamburg
Imstedt 20, 22083 Hamburg
Tel.: (040) 4 28 63 – 27 37.

Zur Geschichte des Fassadenpreises

Erstmals vergeben wurde dieser Preis vor 21 Jahren, genau gesagt anlässlich einer Feierstunde im Ratsweinkeller des Hamburger Rathauses am 20. September 1989, vom damaligen Bürgermeister Ingo von Münch und früheren Obermeister der Landesinnung Uwe Oellerking.

Den ersten Preis erhielt damals die Johann-Daniel-Lawaetz-Stiftung für ihr Gebäude Neumühlen 16 – 20 in Hamburg-Altona.

Der zweite Preis ging an die Grundstücksgesellschaft Bahrenfelder Chaussee 1–15 / Mendelssohnstraße 1–9.

Ferner wurde Anerkennungsurkunden für drei weitere Objekte überreicht.

Aufgrund einer breiten Berichterstattung in der Hamburger Presse war die Anzahl der Bewerbungen von öffentlichen und privaten Hauseigentümern im Verlauf der Geschichte erfreulich hoch.

Bei der letzten Preisverleihung am 11. Juli 2008 konnten die Vertreter der Eigentümer den ersten Preis für die vom Architekturbüro Gebhardt stilgerecht restaurierte Calmannsche Frauenklinik in der Johnsallee in Hamburg-Rotherbaum entgegen nehmen.

Der zweite Preis wurde für die aufwendige, historische und repräsentative Wiederherstellung eines Kontorhauses der Jahrhundertwende in den Hohen Bleichen vergeben.

Zwei Anerkennungspreise der Jury gingen an den Speicher Block P am Kannengießerort in der Hamburger Speicherstadt sowie an das Einfamilienhaus Müllenhoffweg 35 in Groß Flottbek – ein Entwurf von Fritz Höger aus dem Jahre 1927.

Ferner sprachen der Obermeister der Landesinnung und die Kultursenatorin der Hansestadt Hamburg eine besondere Belobigung für die technisch und gestalterisch hervorragende Fassadensanierung eines Wohngebäude-Komplexes in Hamburg-Mümmelmannsberg aus.

Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen über die Geschäftsstelle der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg, Tel.: (040) 35 29 54.